



## Ich sehe was, was du nicht siehst...

### Impuls



Die einschneidendste Veränderung am Anfang des 3. Jahrtausend n.Chr. ist wahrscheinlich das Internet. Es hat unser Verhalten, unsere Kommunikation unsere Freizeit, unseren Arbeitsalltag kolossal verändert. Was wir Bildschirmen an Wahrheiten abnehmen, per Mausklick ganze Lieferantebataillone befehligen oder mit Alexa und Siri flirten, würde ein Martin Luther vermutlich zunächst als Hexerei verdammen. Vielleicht schraubt mancher an seinem Handy oder PC herum und wirft mal ein Blick auf die Leiterplatten und Prozessoren, aber die Realität dahinter, die Rechenprozesse, die Algorithmen, die Automatisierungsabläufe, die Datenübertragungen, LTE-Netz - all das ist unsichtbar. Wir haben diese Realität ohne große Diskussionen anerkannt. Und wirklich verstanden? Natürlich haben wir ein paar Experten unter uns. Die wenigsten von uns haben sich jedoch mit dem Orthogonalen Frequenzmultiplexverfahren auseinandergesetzt, mit Modulationsverfahren wie der Quadraturamplitudenmodulation, der Arbeitsweise von Signalprozessoren, mit Latenzzeiten, Datenraten und Teilratenströmen. Das wird kompliziert, denn das hat was mit Mathematik zu tun und meinen Mathelehrer habe ich schon damals immer recht ungläubig angesehen. Was wir nicht sehen können, das bleibt uns irgendwie von Natur aus fremd. Die Erkenntnisgewinnung ist hier mit einem viel höheren Kraftaufwand verbunden. Ohne das Internet, ohne die digitale Vernetzung würde wahrscheinlich unsere Wirtschaft, Verkehr, Bankwesen und mancher Spielkonsolenjunkie zusammenbrechen. Wir brauchen die unsichtbare Wirklichkeit, damit sich in der sichtbaren etwas tut. Die sichtbare Wirklichkeit ist abhängig von der unsichtbaren. Sollte das Internet einmal kaputt gehen, dann wären wir immer noch fähig zu überleben. Aber auch da sind wir von wesentlichen Dingen abhängig, die wir offensichtlich nicht so ohne weiteres wahrnehmen können.



Unser Leben wird getragen vom Strom der Zeit auf dem unser Leben dahin fließt. Unser Überleben hängt von der Atemluft ab, ohne die es den stärksten Mann umhaut. Wir brauchen die Schwerkraft unseres Planeten ohne die wir haltlos im schwarzen Universum verschwinden würden. Die Energie im Wasser, im Wind in der Steckdose, die uns viel Arbeit abnimmt und die uns doch auch vernichten kann, wo wir ihr hilflos ausgeliefert sind, der menschliche Wille der Berge versetzt, das Gewissen das weitreichende Entscheidungen beeinflusst, der Schmerz, die Idee, der Gedanke, der Glaube der neue Wirklichkeiten entstehen lässt, die Hoffnung die in aussichtslosen Situationen von vorne beginnt; die Liebe die Hass überwindet und Frieden schafft – das sind wesentliche Einflussfaktoren unseres Lebens und sie sind alle unsichtbar. Selbst durch das Wasser kann man hindurchschauen. **Die wesentlichen Dinge des Lebens bleiben unseren Augen verborgen.** Gerade weil es sich um die wesentlichen Dinge handelt, ist es doch von Zeit zu Zeit ratsam die Augen vom Bildschirm abzuwenden und die Konzentration auf die unsichtbare Wirklichkeit zu richten, denn von dort her wird unser Leben viel wesentlicher beeinflusst als wir meinen.



### Das gute Wort aus der Bibel

Wir sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare... (2.Korinther 4,18)



### Witz

Woran erkennt man, dass man unwichtig ist? Man bekommt nicht einmal Spam-Mails.



### Dank für

Impuls: Tobias Morsch, Bernstadt / Bildrechte: ©Cybrain - stock.adobe.com

### Das Kleingedruckte

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter <http://www.maennermail.de>.

Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die MännerMail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Wenn Sie die MännerMail nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte ein Nachricht an [maennermail@lgv.org](mailto:maennermail@lgv.org) - Betreff: Austragung Newsletter. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (MännerMail.de) und des Internetlinks ([www.maennermail.de](http://www.maennermail.de)) zitiert werden. © MännerMail-Team (Redakteur: Klaus Ehrenfeuchter)